



Lieder der Liebe. Jana Pallaske und Paul Radermacher singen in der Band „Spitting Off Tall Buildings“ von ihrer Beziehung.

Foto: Tom Maelsa/ddp

Das erste Mal

Rotzig und rockig: Die Berliner Band Spitting Off Tall Buildings spielt rohen Punk – am Freitag erscheint ihre CD

VON MATTHIAS MÖLLER

Am Ende eines langen Arbeitstages sind Jana und Paul immer noch bestechend gut gelaunt. Sie ist Jana Pallaske, er Paul Radermacher. Das Pärchen ist zwei Fünftel der Berliner Band Spitting Off Tall Buildings, sie singen im Duett, er spielt Gitarre. Heute nicht dabei sind Gregor Albrecht, der zweite Gitarrist, André Jürgens, der Bassist und Schlagzeuger Niels Eberle. „Wir legen Wert darauf, dass wir fünf sind,“ erklärt Jana freundlich, aber bestimmt.

Also wird über das Album geredet. Sie selbst sind zufrieden mit ihrem Langspiel-Debüt. Paul erklärt: „Wir versuchen, eine gute Live-Band zu sein und eine bestimmte Energie zu transportieren. Das wollten wir auch auf der CD irgendwie hörbar machen. Eine gewisse Rotzigkeit sollte das Ganze natürlich auch haben.“ Deshalb haben sie das Album live aufgenommen, also alle Instrumente gleichzeitig eingespielt, und nicht allzu lange daran herumgedoktort. Sie sind sichtlich stolz

darauf, ihr Album in kurzer Zeit eingespielt zu haben, im wahren Stile des Rock'n'Roll eben, und nicht ein Jahr an der Platte gefeilt haben, wie das große Bands gerne mal machen. Rotzig ist die Platte auf jeden Fall.

Spitting Off Tall Buildings spielen rohen Punkrock, aber nicht ohne eine gehörige Portion Pop-Appeal. Der doppelte Gesang von Jana und Paul verleiht dem Ganzen einen besonderen Charme, weil man merkt, hier singen zwei über ihre Leidenschaft und ihre Liebe. Im Guten wie im Schlechten.

Das Stück „In Love And Rockin“ haben Jana und Paul beispielsweise in einem ihrer ersten gemeinsamen Urlaube geschrieben, abwechselnd Zeile für Zeile. Das Stück beschreibt, wie die Sängerin den Gitarristen das erste Mal getroffen hat. Natürlich im Plattenladen, in dem er gerade arbeitete, von oben bis unten tätowiert und mit einem blauen Auge. „Ich dachte sofort: ‚Der muss es sein!‘“, sagt Jana heute mit verzücktem Gesichtsausdruck. So erzählen beide in

„In Love And Rockin“ die Geschichte aus ihrem jeweiligen Blickwinkel.

Doch da ist ja auch noch die andere Jana Pallaske. Wenn es um Spitting Off Tall Buildings geht, redet die kleine Schwarzhaarige allerdings nicht gerne über ihre Tätigkeit als Schauspielerin, beispielsweise über ihre Hauptrolle im Film „Was nützt die Liebe in Gedanken“. Es geht ihr auf die Nerven, immer nur als die singende Schauspielerin wahrgenommen zu werden. Sie möchte mehr sein. Überhaupt erfüllt sie das Musikmachen mehr als die Arbeit vor der Kamera.

An ein Instrument hat sie sich allerdings nie herangewagt, dachte immer, sie sei dafür zu unmusikalisch. Paul fand dagegen gerade das Experiment interessant, eine untrainierte Sängerin ans Mikro zu stellen. Virtuosität soll bei Spitting Off Tall Buildings auch gar nicht das Ziel sein, meint er, „wir wollen High-Energy-Rock machen.“

Gegründet wurde Spitting Off Tall Buildings vor drei Jahren. Bassist André kannte Jana vom Kellnern auf der Insel in

Exklusive Geschenkideen

www.tagesspiegel.de/shop

Treptow, er hatte mit Paul schon in einer Band gespielt. Seit zwei Jahren gibt es mit Gitarrist Gregor Albrecht und Schlagzeuger Niels Eberle eine stabile Bandbesetzung. Durch die vielen Auftritte machten sie sich in der Berliner Szene schnell einen Namen als gute Live-Band, und so blieben die Angebote der Plattenfirmen nicht lange aus.

So konnten sich Spitting Off Tall Buildings aussuchen, mit wem sie zusammen arbeiten wollten. Den Zuschlag bekam Sanctuary Records/Rough Trade, das auch den Anti-Folk-Helden Adam Green oder die Hip-Hop-Legende De La Soul vertreibt. Der Produzent des Debütalbums, Moses Schneider, lernte die Band bei einem ihrer ersten Auftritte vor circa

zwanzig Leuten kennen. Er war überzeugt von der Energie, die die Band ausstrahlte und bot sich sofort als Produzent für ein eventuelles Album an. Die erste Demo-CD der Band hat Moses Schneider produziert, ebenso wie das selbstbetitelt Album, das jetzt erscheint. Moses Schneider ist inzwischen als Produzent von Bands wie Tocotronic aus Hamburg oder der Berliner Rock-Institution Beatsteaks bekannt geworden.

Dass Jana und Paul viel über private Dinge aus ihrer Beziehung singen, stört ihre Bandkollegen nicht. „Wir haben das nicht konstruiert. Man singt halt über das, was einen so beschäftigt. Die Idee, dass wir zusammen singen, hatten wir auch nicht gleich am Anfang,“ so Jana. Mit der Zeit würde man immer mehr wagen: „Man ist verletzlich mit Gesang, aber jetzt traue ich mich, auch im Proberaum mal was auszuprobieren, oder ein bisschen schief zu singen.“

— Das Album „Spitting Off Tall Buildings“ erscheint am 30. September.